

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Deutsches
Jugendinstitut

Björn Milbradt

Schwache Identitäten – starke Gemeinschaften?

Konstellationen von Identität und Gemeinschaft im Fokus der
Radikalisierungsforschung

2. Oktober 2021, Jahrestagung der GGFP, München

Deutsches Jugendinstitut e. V.,
Außenstelle Halle
Franckeplatz 1, Haus 12/13
D-06110 Halle (Saale)

Telefon +49 345 68178-53
Email heinze@dji.de

www.dji.de/DemokratieLeben

Gliederung

1. Vorbemerkungen und Hinführung aufs Thema
2. Begriffsklärung: Identität, Gemeinschaft, Gesellschaft
3. Radikalisierung als Transformation individueller und kollektiver Identität
4. Empirisches Beispiel: Hinwendung zum Islamismus
5. Fazit
6. Hinweise

1. Vorbemerkungen und Hinführung aufs Thema

- Fachgruppe „Politische Sozialisation und Demokratieförderung“ am Deutschen Jugendinstitut in Halle/Saale
- Evaluation und wissenschaftliche Begleitung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“
- Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention
- Empirische Blicke auf Radikalisierung(sprävention),
- Prozesse politischer Sozialisation, Fachpraxis von Demokratieförderung und Deradikalisierung
- www.dji.de/fgj4

1. Vorbemerkungen und Hinführung aufs Thema

- Radikalisierung gilt als Paradebeispiel für Prozesse der Schwächung von *Individualität*, der Stärkung bzw. Schließung und Verhärtung von *Identität* und des Aufgehens des Individuums in der Gemeinschaft
- Dies ist aber zu einfach, gerade beim empirischen Blick auf Verläufe von Radikalisierung im Jugendalter
- Biographische Forschung und psychoanalytische Perspektiven können Wechselspiel von Individuation und Vergemeinschaftung erhellen

2. Begriffsklärung: Identität, Gemeinschaft, Gesellschaft

- Arbeitsdefinitionen
- **Identität** bedeutet vom Wortsinne her „Wesenseinheit“ und wird in der Alltagssprache oftmals immer noch mit dieser Bedeutung verwendet
- Spätestens seit Eriksons „Identität und Lebenszyklus“ ist Prozess- und Konstruktionscharakter im wissenschaftlichen Fokus
- **Gemeinschaft** und **Gesellschaft** bei Tönnies idealtypische Begriffe für Zusammenhalt und Trennung
- Gesellschaft zeichnet sich durch Prozesse der **Vermittlung** aus, z.B. kapitalistische Vergesellschaftung

2. Begriffsklärung: Identität, Gemeinschaft, Gesellschaft

- „Alles Ständische und Stehende verdampft, alles Heilige wird entweiht, und die Menschen sind endlich gezwungen, ihre Lebensstellung, ihre gegenseitigen Beziehungen mit nüchternen Augen anzusehen.“
(Marx/Engels)
- *Gesellschaft* zeichnet sich durch Prozesse der **Vermittlung** aus, z.B. kapitalistische Vergesellschaftung
- Im sozialwissenschaftlichen Diskurs heute Frage des „gesellschaftlichen Zusammenhalts“
- Einheit in der Differenz?

2. Begriffsklärung: Identität, Gemeinschaft, Gesellschaft

Hypothesen:

- die Gleichung „starke Identitäten in modernen demokratischen Gesellschaften“/“schwache Identitäten müssen von starken Gemeinschaften gestützt werden“ ist mindestens ergänzungsbedürftig

3. Empirisches Beispiel: Hinwendung zum Islamismus

- Radikalisierung bezeichnet im Hinblick auf Politik und Gesellschaft totalisierende Ideologien und die Schließung von Identitätskonstruktionen
- In der Radikalisierungsforschung wird mit verschiedenen Modellen gearbeitet, um diese Prozesse zu operationalisieren
- krisenhafte Entwicklung: familiäre und Identitätskrisen im Jugendalter, Verschiebung moralischer Kategoriensysteme, Wechsel in Peer-Kontexten, Kontakt mit stabilisierenden Akteuren und Weltbildern

3. Empirisches Beispiel: Hinwendung zum Islamismus

- Radikalisierung: „the process of developing extremist ideologies and beliefs“ (Borum 2011, S. 30).
- „In der Forschung hat sich der Begriff Radikalisierung durchgesetzt, weil er insbesondere den Prozesscharakter betont und damit eine Entwicklung von einem (nicht-radikalen) Ausgangszustand hin zu radikal(er)en Haltungen und Taten eines Individuums, einer Gruppe oder einer ganzen Gesellschaft umfasst. Ein erheblicher Teil der Radikalisierungsforschung arbeitet mit entsprechenden Prozessmodellen, um diese Vorgänge verständlich zu machen und in einen konzeptionellen Rahmen zu überführen.“ (Milbradt et al. 2019, S. 146)

3. Empirisches Beispiel: Hinwendung zum Islamismus

- Projekte zum „Gewaltorientierten Islamismus im Jugendalter“ in der AFS von 2016-2019: biographische Verläufe und Rolle signifikanter Anderer
- biographische bzw. narrative Interviews mit Jugendlichen bzw. jungen Menschen in Hinwendungsprozessen
- rekonstruktive bzw. narrationsstrukturanalytische Auswertung

3. Empirisches Beispiel: Hinwendung zum Islamismus

- Rekonstruktion von a) Charakteristika der Hinwendung und b) deren biographische Funktionen

Radikalisierung als

- religiös codierte adoleszente Sinnsuche
- Suche nach wahlverwandtschaftlicher Vergemeinschaftung
- Suche nach Vergemeinschaftung in Folge religiöser Suchbewegungen und „Fremdwerdung“

3. Empirisches Beispiel: Hinwendung zum Islamismus

Biographische Funktionen

- Symbolische Abgrenzung im Kontext adoleszenter Ablösung und Individuierung
- Methodische Lebensführung und Produktion von Eindeutigkeit
- Alternative Bildungswege und Lebensformen
- Erfahrung von Selbstwirksamkeit und Selbstermächtigung
- Soziale Neuverortung

3. Empirisches Beispiel: Hinwendung zum Islamismus

Beispiel: Suche nach wahlverwandtschaftlicher Vergemeinschaftung

und in dem ersten Jahr in wieder zurück hier in Z-Stadt habe ich auch weiter so also war ich mit meinen alten Freunden also hab dieses alte Leben weitergeführt so mit Party machen und so und war trotzdem hab mich als Muslim gefühlt und hab auch ab und zu fast täglich auch gebetet und ähm hab das eben ganz frei auch interpretiert so sufimäßig und aber irgendwie hat das so nicht zusammengepasst dieses so dieses alte Leben geht irgendwie nicht mehr so ich war an anderen Dingen interessiert als meine alten Freunde die waren halt immer noch die wollten so weiterleben wie bisher und ich war halt an der Wahrheit interessiert also mich hat das irgendwie gepackt diese äh ja Gott und die Wahrheit das die Realität der Welt das Leben so und worum geht's eigentlich der Sinn des Lebens und so und meine alten Freunde und wie ich davor auch war war sehr nihilistisch einfach so sehr zynische Weltanschauung so „das ist sowieso egal“ und „macht einfach das Beste draus“ und das war nicht meine Einstellung nachdem ich in Y-Land war

4. Fazit

- paradoxe Einheit von Stärkung und Schwächung der Identität
- Passung von islamistischen Ideologien und Vergemeinschaftungsangeboten zu biographischen Krisen und Suchbewegungen
- Sukzessive Übernahme radikaler Ideologien ermöglicht einerseits Entfremdungsprozesse von Familie, Peer Groups und Gesellschaft, diese können mit Freiheitsgefühlen und (vermeintlicher) Selbstständigkeit verbunden sein
- Ideologie gewinnt aber oftmals erst später an Bedeutung

4. Fazit

In Bezug auf Prävention:

- „Ambiguitätstoleranz“ hilft ggf. erstmal wenig weiter
- Stabilisierungsangebote, auch der Gesellschaft, auch in Bezug auf Identität
- „radikaler Islam“ ist nicht gleich „radikaler Islam“
- Rolle signifikanter Anderer berücksichtigen, d.h. individualisierende Ansätze mindestens ergänzen

Erscheint in Kürze



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Email: milbradt@dji.de

Twitter: [@BjoernMilbradt](https://twitter.com/BjoernMilbradt)